



 **St.-Nikolaus-Stift**

*Konzept für  
Auslandspraktika*



**Europa**

**Ziele**

**Zielgruppe**

**Praktikumsdauer und Förderung**

**Vorbereitung**

**Durchführung**

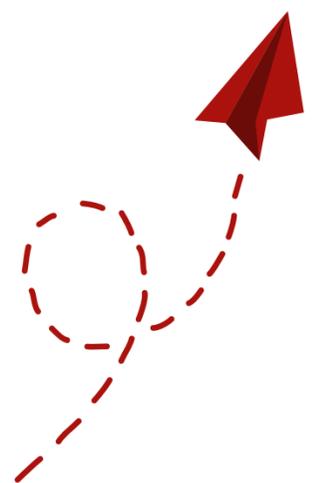
**Nachbereitung**

**Implementierte Praktika**

**Mögliche zukünftige Praktika**

**Meinungsbild der Lehrerkonferenz**

**16.6.23**



# Auslandspraktika

Ein Auslandspraktikum für Schülerinnen und Schüler bietet eine einzigartige Gelegenheit, nicht nur berufliche Erfahrungen zu sammeln, sondern auch kulturelle Horizonte zu erweitern und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Kombination von Betriebspraktikum und Auslandserfahrung verbessert die Chancen der Schulabgängerinnen und Schulabgänger auf einen erfolgreichen Einstieg in das spätere Berufsleben erheblich. Auslandspraktika dienen als Teil der schulischen Ausbildung und tragen zu deren Attraktivität sowie der unserer Schule als Ausbildungsort bei.

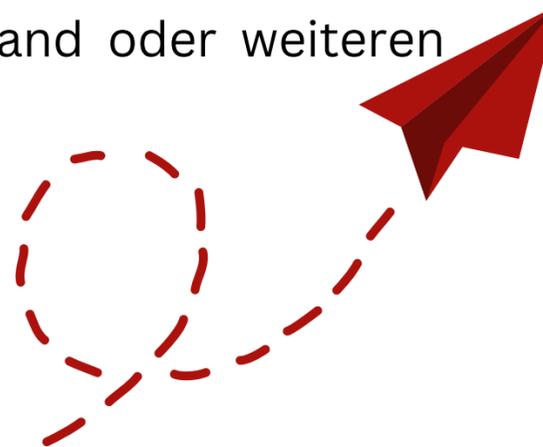
## Ziele

Das Hauptziel eines Schülerpraktikums ist es, Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu bieten, erste Erfahrungen im Arbeitsumfeld zu sammeln, berufliche Interessen zu erkunden, praktische Fähigkeiten zu entwickeln und einen Einblick in die Abläufe und Anforderungen des bestimmten Berufs zu bekommen.

Die Praktikantinnen und Praktikanten lernen die ökonomischen, technologischen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen des jeweiligen Landes kennen. Sie erweitern ihre allgemeinen und berufsbezogenen fremdsprachlichen Kompetenzen, auf welche sie zukünftig zurückgreifen können. Dies leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems.

Dabei überprüfen die Praktikantinnen und Praktikanten ihre Berufsentscheidungen unter Einbeziehung realer Chancen, die die europäischen und weltweiten Gesellschaftssysteme jungen Menschen bieten zusätzlich reflektieren sie die eigene Lebenswelt durch die Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen. Im Zuge dessen sammeln sie Erfahrungen, die für ein Studium im Ausland oder einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der Ausbildung genutzt werden können.

So kann das Interesse an einer Tätigkeit im Ausland oder weiteren Auslandsaufenthalten geweckt werden.



Das Auslandspraktikum trägt in hohem Maß zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Die jungen Menschen werden mit Herausforderungen und Situationen konfrontiert, die ihre Fähigkeit zur Selbstständigkeit stärken können.

1. Selbstorganisation: Die Praktikantinnen und Praktikanten müssen sich um ihre Unterkunft, Verpflegung, Transport und den Arbeitsalltag kümmern. Dies erfordert die Fähigkeit zur effektiven Planung und Organisation.
2. Problemlösung: Während des Praktikums ergeben sich unerwartete Probleme oder Herausforderungen. Diese Situationen erfordern kritisches Denken und die Fähigkeit, praktikable Lösungen zu finden.
3. Kommunikation: Die Kommunikation mit Kollegen, Vorgesetzten und Klienten (Patienten, Kinder/ Jugendliche) in einer fremden Sprache verbessert die Kommunikationsfähigkeiten und das Selbstbewusstsein wird gestärkt.
4. Anpassungsfähigkeit: Ein Auslandspraktikum bringt oft kulturelle Unterschiede und neue Arbeitsweisen mit sich. Die Fähigkeit, sich flexibel anzupassen und offen für neue Erfahrungen zu sein, ist ein wichtiger Aspekt der Eigenverantwortlichkeit.
5. Zeitmanagement: Die Praktikantinnen und Praktikanten lernen ihre Zeit effizient einzuteilen, um sowohl berufliche Aufgaben als auch persönliche Aktivitäten (Haushalt und Freizeit) zu bewältigen.
6. Initiative ergreifen: Eigenverantwortlichkeit beinhaltet auch, proaktiv zu handeln und eigenständig Aufgaben anzugehen, ohne ständige Anleitung oder Kontrolle zu erfahren.
7. Selbstreflexion: Es findet eine Reflexion über die individuellen Stärken, Schwächen und beruflichen Ziele statt. Dies trägt ebenso zur Persönlichkeitsentwicklung bei.
8. Vertrauen aufbauen: Das Selbstvertrauen wird gestärkt, indem die jungen Menschen Selbstwirksamkeit erleben. Also wenn sie erfahren, dass sie in der Lage sind, Herausforderungen zu bewältigen und erfolgreich in einem fremden Umfeld zu arbeiten.

Bedenken Sie, dass die Fähigkeit zur Eigenverantwortlichkeit im Laufe der Zeit und durch kontinuierliches Lernen und Wachstum entwickelt wird. Ein Schülerauslandspraktikum kann dabei eine wertvolle Erfahrung sein, die einen Beitrag zur Entwicklung von personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen leistet.



# Zielgruppe

Um das Beste aus dem Schülerauslandspraktikum herauszuholen, sollten Sie:

- Offen sein für neue Erfahrungen und bereit sein, aus der Komfortzone herauszutreten.
- Aktiv an den Aufgaben und Projekten im Praktikum teilnehmen.
- Um Unterstützung und Feedback bitten, wenn nötig, aber auch eigenständig nach Lösungen suchen.
- Evtl. ein Tagebuch führen oder reflektieren, um ihre Fortschritte und Lernkurve festzuhalten.

An unserer Schule können an den Auslandspraktika Interessierte aus folgenden Bildungsgängen teilnehmen:

Allgemeine Hochschulreife Erzieher

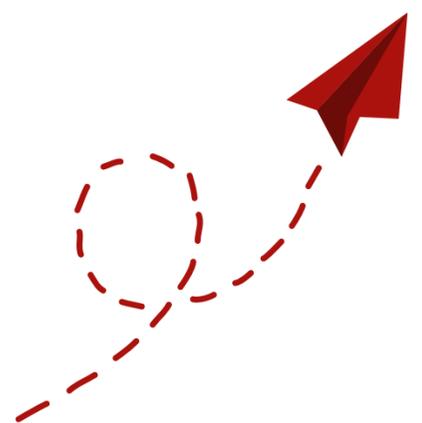
Allgemeine Hochschulreife Gesundheit

Zweijährige Berufsfachschule

# Praktikumsdauer und Förderung

Ein durch das Erasmus + Programm gefördertes Praktikum hat die Mindestdauer von drei Wochen und findet zur gleichen Zeit wie das reguläre Blockpraktikum statt. Sind die Voraussetzungen

- Mindestalter von 17 Jahren (mit unterschriebener Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten)
- Mittlere Kenntnisse der Sprache des Ziellandes (evtl. Englisch als Arbeitssprache)
- Fester Wohnsitz in Deutschland
- Lebenslauf
- Steckbrief
- Eigenes Konto
- Unterschriebener Teilnehmervertrag
- Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Versicherungen (Auslandskrankenversicherung, Reiseabbruchversicherung)
- Unterschriebene Praktikumsbescheinigung
- Teilnehmerbefragung
- Europäisches Ausland



erfüllt, steht einem Stipendium, das die Reise- und Aufenthaltskosten deckt, nichts mehr im Wege. Vorab werden 80% der Fördersumme gezahlt. Nach Abschluss des Praktikums erfolgen die anderen 20% der Fördersumme. Aktuell kooperieren wir mit dem Berufskolleg Deutzer Freiheit, das Projekte zur Förderung von internationalen Mobilitäten anbietet.

# Vorbereitung

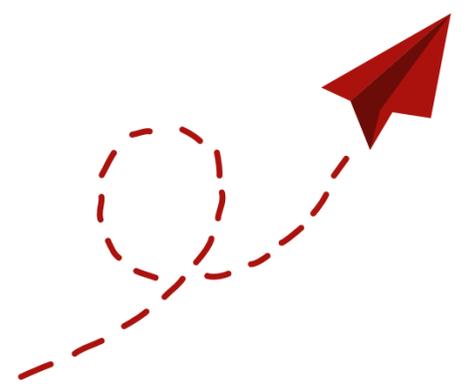
Im Rahmen von internationalen Begegnungen ist darauf zu achten, dass bestimmte Merkmale einzuhalten sind. Die SuS werden auf Ihr Individualpraktikum durch eine AG bzw. durch einen Differenzierungskurs vorbereitet. So werden Besonderheiten des Gastlandes besprochen, wie kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten, Verhaltensregeln, sprachliche Vorkenntnisse geklärt, fremdsprachliche Fachbegriffe aus dem Arbeitsleben kennengelernt, der Praxisleitfaden ergänzend zum Praxisunterricht besprochen (Praxisbesuchstermine werden vereinbart), Ansprechpersonen vor Ort mitgeteilt, Adresslisten mit Weitergabe der Kontaktdaten an Beteiligte evtl. Busrouten sowie der individuelle Versicherungsstatus geklärt.

Je nach Praktikumsstelle sollten auch Spiele, Lieder u.ä. vorbereitet werden. Die Praktikumszeiten sind im Vorfeld mitzuteilen. Die Kriterien der nachzubereitenden Präsentation werden mitgeteilt. Es wird an die wichtigen Dokumente (siehe Voraussetzungen) erinnert. Die oben beschriebenen Voraussetzungen werden überprüft und sichergestellt. Ohne diese kann kein Auslandspraktikum erfolgen. Das Stipendium wird erst zu 80% der Gesamtsumme durch das BK Deutzer Freiheit ausgezahlt, nachdem die Voraussetzungen erbracht wurden.

# Durchführung

Das pünktliche Erscheinen am Praktikumsplatz ist von den SuS sicherzustellen. Der vorbereitete Steckbrief und der Praktikumsleitfaden werden mit der Anleitung vor Ort besprochen/ auf gehangen. Die SuS informieren die Anleitung darüber, dass am Ende des Praktikums die Praktikumsbescheinigung (internship certificate), der Europass und der Teilnahmevertrag unterschrieben und gestempelt werden müssen. Die Verantwortung obliegt den SuS. Ohne diese Unterschriften können die restlichen 20% des Stipendiums nicht ausgezahlt werden.

Durch die Vorbereitung auf das Praktikum kennen die SuS die kulturellen Besonderheiten und Verhaltensregeln des Gastlandes und verhalten sich dementsprechend. Sie bringen sich engagiert und motiviert in die Arbeitstätigkeiten ein und erfüllen die im Leitfaden beschriebenen Praxisaufgaben an sie. Es findet, je nach Praktikumsart, ein Besuch vor Ort oder digital (evtl. unter Ausschluss von Patienten und Kindern) von Frau Krapp oder der praxisbesuchenden Lehrkraft statt. Erlebnisse aus dem Praktikum oder Auslandsaufenthalt können zwecks Öffentlichkeitsarbeit des Berufskolleg St. Nikolaus Stift veröffentlicht/ verwendet werden.



# Nachbereitung

Direkt nach dem Praktikum am ersten Schultag am St. Nikolaus Stift geben die SuS die von der Praktikumsstelle unterschriebenen und gestempelten Unterlagen bei Frau Krapp (in ihr Fach) ab. Je nach Bildungsgang und Praxisaufgabe ist ein Praktikumsbericht anzufertigen. In jedem Fall ist eine Präsentation (länderweise in Kleingruppen) mit Bildern, Video, Audiosequenzen zu erstellen, die der eigenen Klasse oder/ und am Auslandspraktikum Interessierten (dann in der ersten Woche des neuen Schuljahrs) vorgestellt wird. Die Kriterien und inhaltlichen Aspekte sind im Vorfeld besprochen. Daran anschließend ist den SuS die Anerkennung internationaler Mobilität in Form eines Zertifikats auszustellen.

Es erfolgt eine Evaluation des Praktikums anhand eines Evaluationsbogens, der Praktikumsbericht wird von der praxisbesuchenden Lehrkraft ausgewertet. Es können Teile der Präsentation für die Öffentlichkeitsarbeit des Berufskolleg St. Nikolaus Stift verwendet werden.

# Implementierte Praktika

Bongu aus Malta! Seit etlichen Jahren besteht die Möglichkeit ein Auslandspraktikum auf Malta zu absolvieren. Vor allem die private San Anton School ist als Praktikumseinrichtung etabliert. Hier werden Kinder von der frühen Kindheit bis zum Schulabschluss als Jugendliche beschult. Eine große Bandbreite von Eindrücken ist hier gegeben.

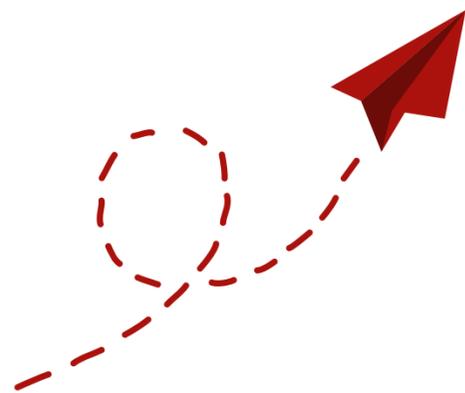
# Mögliche zukünftige Praktika

Für den Bereich Soziales:

- Niederlande mögliche Kooperation mit dem Het VISTA college TRAECE – Projekt EU Geschäftsstelle Köln
- Einrichtungen der frühkindlichen Bildung in Elst, Niederlande
- Frühkindliche Bildung Schweden, Finnland

Für den Bereich Gesundheit:

- Krankenhäuser in Wien, Österreich
- Krankenhäuser in Elst, Niederlande



# Meinungsbild der Lehrerkonferenz

16.6.23

Es wird angestrebt die Schülerinnen und Schüler sowie die Studierenden Teile der Berufsausbildung auch im (europäischen) Ausland absolvieren zu lassen, indem die Mobilitäten schrittweise implementiert werden. Mehr Mobilitäten müssen zur Schärfung des Schulprofils erreicht werden. Dies ist ebenfalls Voraussetzung für eine 10% Akkreditierung, die die EU Geschäftsstelle in Köln (Dezernat 45) durchführt. Dazu müssten ca. 20 Praktikanten und Praktikantinnen in das europäische Ausland geschickt werden. Das Meinungsbild des Kollegiums ist eindeutig. Die Mehrheit spricht sich dafür aus mehr Mobilitäten anzustreben und eine 10% Akkreditierung zu erhalten, bei sieben Enthaltungen.